



Bertha von Suttner Gymnasium Oberhausen

Schulzeitung · 61. Ausgabe · Oktober 2016

Die Uhr tickt



Sicherlich ist euch in letzter Zeit aufgefallen, dass in der Eingangshalle und im im Falkensteingebäude blaue Mülltonnen stehen, in die man Pfandflaschen werfen kann. Sinn dieser Aktion ist, dass mit dem gesammelten Pfandgeld eine Uhr auf dem Falkenstein-Schulhof angeschafft werden soll. Die Idee dazu hatte die Unterstufen-SV, mit der wir das folgende Interview geführt haben.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, auf diese Weise Geld für die Uhr zu sammeln?

Wenn man auf dem Falkenstein-Schulhof war, wusste man nie, wie viel Uhr es ist, und ob man noch zur Mensa oder Toilette gehen kann, bevor es klingelt. Zudem ist es umweltfreundlich, Plastikflaschen nicht einfach wegzuwerfen.

Hat es lange gedauert, bis ihr das nötige Geld für die Uhr zusammen hattet?

Leider ja. Es hat fast ein Jahr gedauert, bis wir viel Geld für die Uhr gesammelt hatten, was aber noch nicht reichte. Zum Glück hat der Schulförderverein uns zusätzlich eine großzügige Spende in Höhe von 500 € zukommen lassen.

Gab es auch Müll in der Tonne zu finden?

Vor allem fanden wir in der Tonne im Falkensteingebäude Abfall. Wir beschlossen, sie zu entfernen. Somit gab es am Ende nur eine Tonne, in die das Pfandgut geworfen werden konnte.

Habt ihr zu dieser Aktion positive oder negative Bemerkungen von Schülerinnen und Schülern oder Lehrerinnen und Lehrern gekriegt?

Man hat eigentlich nur positive Bemerkungen gemacht. Hauptsächlich haben uns aber

die Lehrer gelobt, was uns sehr glücklich gemacht hat.

Wir haben gesehen, dass in der Eingangshalle immer noch die blaue Tonne steht, obwohl ihr die Uhr schon besorgt habt. Wollt ihr wieder so eine Aktion starten?

Wir haben beschlossen, die Tonne für weitere Anschaffungen der SV zu nutzen. So konnten wir schon eine Zuckerwattemaschine besorgen.

Wir wünschen euch weiterhin viel Erfolg bei solchen Sammelaktionen. Vielen Dank für das Interview.

Volker von Dalwig-Nolda,
7a



Wo ist eigentlich C1?



Diese Frage hörte man in den ersten Tagen des neuen Schuljahres mehrfach, sowohl auf dem Pausenhof als auch im Lehrerzimmer. Des Rätsels Lösung: Nachdem zwei Unterrichtsräume im benachbarten Gemeindehaus an der Goethestraße zum Ende des Schuljahres 2014/2015 weggefallen sind, da das Gebäude von der evangelischen Kirchengemeinde verkauft worden ist, hat uns die Stadt Oberhausen zwei provisorische

Klassenräume in einem Container zur Verfügung gestellt. Dieser Container wurde schon Anfang des Jahres 2016 geliefert und auf dem Schulhof des Hauptgebäudes aufgestellt, allerdings dauerten die Umbauarbeiten bis zu den Sommerferien an, so dass wir die Räume C1 und C2 erst seit Beginn des Schuljahres als Unterrichtsräume nutzen können. Da es sich hierbei um einen einfachen umgebauten Baucontainer

handelt, bieten sich beim Unterrichten überaus interessante akustische Effekte, und man kann bei Sonnenschein aufgrund der Raumtemperatur die Langzeitwirkung des eigenen Deos testen. Wir hoffen, dass es sich bei diesem Container nur um ein Provisorium handelt und die Stadt Oberhausen andere bauliche Lösungen findet, um die Raumnot, die seit längerer Zeit am „Bertha“ herrscht, zu beheben.

So erarbeitet ein Architektenbüro im Auftrag des Schulamtes ein Konzept für einen möglichen Neubau, der bessere Voraussetzungen für unsere Arbeit schaffen würde. Dieses neue Oberstufenzentrum könnte zwischen Pausenhalle und Mensa entlang der Bismarckstraße errichtet werden.

Alexander Siebert,
Lehrer

Unsere neue AG-Stunde

Am Anfang des Schuljahres haben sich viele Schülerinnen und Schüler gewundert, warum sie montags in der 7. Stunde eine Freistunde haben. Alle? Die Verwunderung war groß. Doch es gibt für diese Aufregung eine ganz einfache Erklärung: Das „Bertha“ hat eine AG-Stunde bekommen. Dort findet für alle Jahrgangsstufen kein Unterricht statt. Viele von euch haben sich sicher gefragt, wozu das „Bertha“ so etwas braucht und wie diese Stunde entstanden ist. Die Erklärung

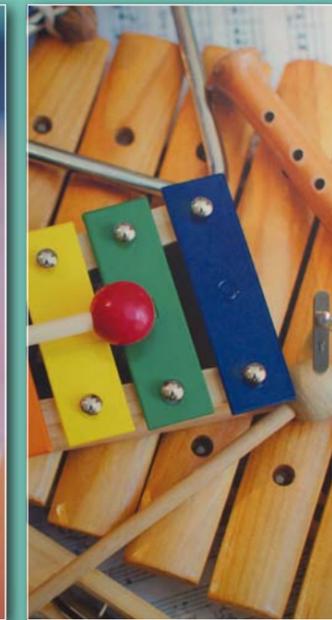
dazu ist einfach: Es gibt bei uns viele verschiedene Arbeitsgemeinschaften (z.B. die Antifaschistische Arbeitsgemeinschaft oder die Medienscouts), die alle in den letzten Schuljahren dasselbe Problem hatten, nämlich einen Termin zu finden, an dem alle Mitglieder zu einem Treffen kommen können. Dieses Problem hat die Medienscouts auf die Idee gebracht, um eine AG-Stunde zu bitten. Doch aller Anfang ist schwer. Es folgten Gespräche mit Herrn Schubert, Herrn Siebert

und mir, stellvertretend für die SV. Von Seiten der Lehrer wurde das Problem schnell erkannt und uns Unterstützung zugesagt. Aus diesem Grund war die AG-Stunde Thema auf der letzten Schulkonferenz des Schuljahres 2015/16, wo die Schülervertretung große Unterstützung von den Eltern erfuhr. Also wurde die Bitte an das Stundenplaner-Team um Herrn Siebert und Herrn Schortemeier ausgesprochen, diese Stunde zu realisieren, was erfolgreich umgesetzt wurde.

Die SV möchte sich bei dem Stundenplaner-Team für die Realisierung der Stunde bedanken, und sie wünscht allen AGs ein erfolgreiches Schuljahr. Wenn der eine oder andere Interesse an einer Mitarbeit gefunden hat, nur zu! Die AGs freuen sich immer über neue Interessenten.

Merle Iffland,
Jgst. 12

Renovierung der Flure im Hauptgebäude



Lange hat die Schule darum kämpfen müssen, dass nicht nur die Flure und der hintere Treppenaufgang neu gestrichen, sondern auch fast sämtliche Türen zu den Klassenräumen erneuert wurden. Diese wurden mit passenden Bildern aus dem Schulalltag beklebt, wodurch die Flure für das Auge viel freundlicher aussehen. Bleibt zu hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler pflegsam mit den kleinen Kunstwerken umgehen.

Michael von Tettau, Schulleiter

Neuwahlen zum Jugendparlament



Gegen Ende des letzten Schuljahres fanden die Wahlen für die Vertreter der Schulen im Jugendparlament – kurz: „JuPa“ – statt.

Am „Bertha“ wurden die Neuntklässler Timur Tuna und Serdar Boz gewählt. Wir haben die beiden über ihre Vorstellungen und

ihre Erwartungen als Vertreter der Schule im Jugendparlament interviewt. Vor Beginn ihrer Amtszeit wünschten sie sich, dass ihre Meinungen und Vorschläge im „JuPa“ respektiert werden, sie sich mit jedem Thema befassen können und sich eine gute Gemeinschaft bilden wird. Diese Erwartungen haben sich bisher erfüllt, da sich beide dort gut aufgehoben fühlen und sie ihre ersten Ideen bereits einbringen konnten. Projekte, die sie künftig mit dem „JuPa“ in Angriff nehmen wollen, sind schon geplant. Der Grund für ihr Engagement im Jugendparlament sind ihr Interesse an der Stadt Oberhausen und die

Möglichkeit, hier etwas mitbestimmen zu können. Außerhalb ihres politischen Engagements treiben beide Sport. Timur tanzt und engagiert sich musikalisch, und Serdar spielt in seiner Freizeit gerne Fußball. Trotz ihrer Mitarbeit im Jugendparlament kann sich keiner von beiden vorstellen, einmal Politiker zu werden.

Carla Gospodaries und
Julia Fahrenholt,
10a

Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen!



Herr Doll

Herr Tom Doll unterrichtet seit diesem Schuljahr Englisch und Geschichte an unserer Schule. Geboren wurde er in Essen, wo er später sein Abitur ablegte und sein Lehramtsstudium absolvierte. Danach folgten sein Referendariat in Gladbeck und seine erste Anstellung in Recklinghausen, bevor sein Weg ihn ans „Bertha“ führte. Hier schätzt er besonders die offene, menschliche Atmosphäre, die vor allem durch die vielen verschiedenen Kulturen zustande kommt und ihn sehr an seine eigene Schulzeit erinnert. Herrn Dolls große Leidenschaft ist der Basketball. Diese Sportart ist in gewisser Weise dafür verantwortlich, dass er Lehrer geworden ist. Als Trainer hatte er viel Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen, und er merkte, dass es ihm gut gelang, ihnen Neues zu vermitteln. Außerdem half ihm der Sport bei der Wahl seiner Fächerkombination: Als Basketballspieler hat er viel mit amerikanischer Kultur sowie der englischen Sprache zu tun, und auch sein bilinguales Abitur trug zu der Entscheidung bei, Englisch zu studieren. Geschichte ist für Herrn Doll vor allem ein wichtiges Fach, da es sehr viel Bezug zur Gegenwart hat und damit gar nicht so trocken ist, wie es sich viele oft vorstellen. Es ist ihm besonders wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der Vergangenheit für die heutige Zeit zu vermitteln. Dabei wünschen wir ihm viel Spaß und vor allem Erfolg!

Katharina Menke und Leonie Freitag, Jgst. 12



Herr Dörr

Mit dem letzten Schuljahr endete die Ära von Frau Conze, welche das Gesicht der Fachschaft Geschichte an unserer Schule war. Da noch weitere Geschichtslehrer unsere Schule verließen, war es erforderlich, neue Lehrer einzustellen. Einer dieser neuen Mitglieder im Kollegium ist Herr Dörr. Herr Daniel Dörr ist ein ehemaliger Schüler unserer Schule, der nun an seine alte Wirkungsstätte zurückkehrt. Er absolvierte seine gymnasiale Laufbahn von 1994 bis zum Jahre 2004 am „Bertha“. An diese Zeit hat er viele positive Erinnerungen. Besonders die beiden Geschichtskoryphäen Frau Conze und Frau Rubbert sind mit dafür verantwortlich, dass in ihm die Begeisterung für das Fach Geschichte entflammte. Nachdem Herr Dörr sein Abitur bestanden hatte, führte es ihn an die Universität Duisburg-Essen, wo er Englisch und Geschichte auf Lehramt studierte. Nach dem Master begann er sein Referendariat an einer Gesamtschule in Velbert, wo er von einem Doktor der Geschichte eine hervorragende Ausbildung genoss. In seiner Freizeit musiziert er gerne, was ein kreatives Kontrastprogramm zu seinen beiden Unterrichtsfächern darstellt. Des Weiteren ist er ein leidenschaftlicher Fußballfan. Egal, ob es um das beliebte Fußballsimulationsspiel FIFA geht, welches er gerne mit Freunden spielt, oder ob er sich am Fernseher die Spiele der Premier League und seines Lieblingsvereins, dem FC Chelsea London, anschaut – Fußball scheint in seinem Leben allgegenwärtig zu sein. In Zu-

kunft will Herr Dörr sich dafür einsetzen, die Kooperation mit dem Stadtarchiv Oberhausen in die Wege zu leiten. Bei diesem Vorhaben will er zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die Vergangenheit unserer Stadt aufarbeiten. Die Jugendlichen sollen durch diese Arbeit ein Bewusstsein für ihre Heimat entwickeln. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Spaß bei diesem Vorhaben und seinem Unterricht am „Bertha“. Auf dass Herr Dörr die nächste Lichtgestalt der Fachschaft Geschichte werde!

Moritz Howe, Jgst. 11



Frau Freiling

Seit dem neuen Schuljahr ist Frau Ina Freiling als Lehrerin an unserer Schule und unterrichtet die Fächer Deutsch und Erdkunde. Frau Freiling ist in Kempen zur Schule gegangen und hat dort ihr Abitur gemacht. Danach studierte sie in Münster Germanistik und Erdkunde auf Lehramt, bevor sie am Gymnasium in Herzogenrath ihr Referendariat absolvierte. Nach ihrer Prüfung war sie an dieser Schule noch einige Monate vertretungsweise tätig. Frau Freiling entschied sich dann jedoch dafür, „etwas anderes erleben“ zu wollen und bewarb sich an Schulen auf der ganzen Welt. Letztendlich

kam sie an eine internationale Schule in Paris und unterrichtete dort Erdkunde, Geschichte und Deutsch; sowohl als Fremdsprache als auch als bilingual. Durch ihre Arbeit in Paris spricht Frau Freiling auch Französisch. Zusammenfassend sagt sie, dass sie Frankreich bzw. Paris sehr schön findet, allerdings gefällt ihr das französische Schulsystem nicht. Nach ihrem Aufenthalt in Paris ist sie nun am „Bertha“ gelandet. Ihr erster Eindruck ist sehr positiv, da alle offen und herzlich miteinander umgehen. Außerdem ist sie vom Engagement der Schule begeistert, was sie zum Beispiel am „Bertha“-Fest oder am Erstellen der Schulzeitung festmacht. In ihrer Freizeit reist sie gerne, außerdem trifft sie sich mit Freunden oder geht ins Theater. Des Weiteren macht sie Yoga. Frau Freiling unterrichtet die Fächer Deutsch und Erdkunde, weil sie den ästhetischen Zugang zur Literatur besonders mag. Sie findet, dass Literatur eine Form von Kunst ist, die Gefahr läuft, in Vergessenheit zu geraten. Beindruckt hat sie die Tatsache, dass Flüchtlinge, die in den internationalen Vorbereitungsklassen unterrichtet werden, so schnell Deutsch lernen. Erdkunde mag sie wegen des Zusammenspiels zwischen Mensch und Umwelt. Ihrer Meinung nach machen sich viele Menschen zu wenige Gedanken über die Welt, was den Erdkundeunterricht relevant macht. Für ihre Zukunft am „Bertha“ hofft sie, dass sich ihr positives Bild nicht verändert und dass sie in die „Bertha-Familie“ hineinwachsen kann.

Leon Wottka, Jgst. 10 und Ole Nielsen, Jgst. 11



Frau Hein

Seit einem Jahr bin ich nun mit einer halben Stelle am „Bertha“ als Schulsozialarbeiterin tätig, und ich muss sagen, ich bin gut angekommen und fühle mich wohl! Wie einige vielleicht schon bemerkt haben, hat sich mein Nachname aufgrund meiner Heirat verändert. So wird aus Frau Schröder Frau Hein. Viele Schülerinnen und Schüler haben das Angebot der Schulsozialarbeit bereits genutzt. Um noch offene Fragen meines Arbeitsfeldes zu

Sozialarbeiterin

klären und Hemmschwellen entgegenzuwirken, möchte ich noch einmal ein paar wichtige Teile meiner Arbeit erläutern. Schwerpunkte sind Prävention (Vorbeugung), Intervention (Eingreifen) und Netzwerkarbeit. Aber was heißt das? Besonders am „Bertha“ hat sich herausgestellt, dass der Bedarf in der Einzelfallarbeit liegt. Meine Arbeit beschäftigt sich also fast ausschließlich damit, persönliche Gespräche zu führen; sie basiert grundlegend auf Beziehungsaufbau und Vertrauen. Bei mir habt ihr die Möglichkeit, in einem persönlichen Gespräch eure aktuellen Themen, Probleme, Sorgen und Gedanken loszuwerden. Für die, die sich noch nicht getraut haben, vorbeizuschauen oder mich noch gar nicht kennen, ist wichtig zu wissen, dass alles, was ihr mir anvertraut, vertraulich behandelt wird. Das Motto, unter dem ich arbeite, heißt: „Hilfe zur Selbst-

hilfe“. Manchmal sieht man die Lösungsansätze und Möglichkeiten selbst einfach nicht und braucht jemanden, der einem diese aufzeigt. Oder man muss einfach mal den „Seelenmüll“ loswerden, der sich so ansammelt, weil man niemanden damit belasten möchte und gerade keinen zum Reden hat. Ich kann euch einfach nur zuhören und euch dabei unterstützen, individuelle Lösungen für euer Problem zu finden. Zudem kooperiere ich mit Fachstellen, wie z.B. Therapeuten und verschiedenen Beratungsstellen, zu denen ich verweisen oder auch begleiten kann, wenn dies gewünscht wird. Es kommt vor, dass man professionelle Hilfe in Anspruch nehmen muss, das ist nichts Schlimmes! Natürlich stehe ich auch Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern als Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Verfügung. Um Kontakt mit mir aufzunehmen,

schreibt ihr mir am besten eine Nachricht per Whatsapp oder eine Email, damit wir zeitnah einen Termin vereinbaren können. Natürlich könnt ihr auch spontan zu mir kommen, jedoch bin ich leider nicht an allen Tagen in der Schule, da ich auch noch am Heinrich-Heine-Gymnasium arbeite.

Kontakt:
Ihr findet mich mittwochs von 8:30 – 13:00 Uhr und donnerstags und freitags von 8:30 – 15:30 Uhr in Raum 501.

Email: jmschroeder@awo-oberhausen.de;
Mobil/Whatsapp: 0157-80905787

Julia Maria Hein,
Schulsozialarbeiterin

Hausmeister



Herr Gesper

Wenn man das „Bertha“ durch den Haupteingang betritt, fällt einem das Schild mit der Aufschrift „Mark Gesper – Hausmeister“ und der Telefonnummer auf. Dass das „Bertha“ wieder einen festen Hausmeister hat, ist aber gar keine Selbstverständlichkeit, nachdem Frau Dujmovic, die vor allem den älteren Schülerinnen und Schülern sicher bekannt ist, über lange Zeit ausgefallen war. Aber wie kam dann Herr Gesper zu uns? Ursprünglich übte der neue Hausmeister, dem unser Schulgebäude nicht ganz fremd ist, die Tätigkeit eines Malers und Lackierers aus.

In diesem Beruf arbeitete er eine lange Zeit, während der er unter anderem mit seinem Team ab dem Jahr 2001 das gesamte „Bertha“ von oben bis unten gestrichen hat. Als sich sein Malerteam im Jahr 2011 auflöste, arbeitete er zunächst ein Jahr lang am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg in Oberhausen. Danach war er einige Zeit an der Hauptschule St. Michael beschäftigt, bis diese vor den Sommerferien schloss. Nach diesen Ferien kam Herr Gesper schließlich zu uns ans „Bertha“, wo er hoffentlich lange bleiben wird. Seine Hauptaufgaben sind – in Kooperation

mit Frau Dujmovic, die nun wieder zurückgekehrt ist – die Schäden und Mängel an unserem Schulgebäude zu beseitigen, derer man sich in den letzten eineinhalb Jahren nicht hatte annehmen können, und natürlich auch in Zukunft unsere Schule in einem guten Zustand zu halten. Sein erster Eindruck von der Atmosphäre an unserer Schule sowie unseren Schülerinnen und Schülern ist sehr positiv. Daher freut er sich auf die Arbeit, die ihn am „Bertha“ erwartet.

Willkommen am „Bertha“, Herr

Gesper!
Leon Wottka, Jgst. 10 und Ole Nielsen, Jgst. 11

Wir kämpfen für den großen Panda



Ich, Jason aus der ehemaligen Musikklasse 6b, habe meine Mitschüler, Volker, Leonarda, Klara, Sanae, Jeninaa und Elil für eine Spendenaktion für die Pandabären in China begeistern können. Warum der große Pandabär? Große Pandabären leben friedlich in Bambuswäldern und fügen dem Menschen keinen Schaden zu. Trotzdem ist der Große Panda durch den Menschen bedroht, weil er Bambuswälder abholzt, um mehr Flächen für Plantagen, Felder, Wohnhäuser und Straßen zu schaffen. Das ist deshalb für den Panda so einschneidend, da er nur in Bambuswäldern leben kann und seine Nahrung ausschließlich aus 10-40 kg Bambus am Tag besteht, wobei er die Bambusschösslinge bevorzugt und ältere Halme seltener frisst. Wir haben uns einige Male getroffen, uns informiert, einen Plan erstellt, Plakate gestaltet und viel gelacht. Danach sind wir durch die Elternabende der 6. Klassen gegangen und haben uns auf einem zweiten Elternabend einen Informationsstand eingerichtet und fleißig Spenden in Höhe von 300 € gesammelt. Ganz herzlich danken wir Herrn von Tettau, der diese Aktion erlaubte, sowie allen Lehrerinnen und Lehrern der 6. Klassen, die uns auf ihren Elternabenden sprechen ließen und natürlich den großzügigen Eltern, die so toll gespendet haben.

Jason Michalek, 7a

VORSICHT!
Lesen gefährdet die Dummheit!



Die Klasse 7a hat dieses Jahr den Sommerleseclubpreis gewonnen! Mit 68 gelesenen Büchern hat sie sich an die Spitze aller beteiligten Leseschüler geschwungen und erhält den Klassenpreis. Worin besteht dieser Preis? Eine Autorenlesung, das heißt, ein Autor, den die Klasse sich wünschen darf, kommt in die Schule und liest aus seinen Büchern. Das ist natürlich etwas ganz Besonderes, einen Autor so persönlich zu erleben und ihm alle möglichen Fragen zu stellen. Daher freuen wir uns sehr auf dieses Ereignis. Letztes Jahr kam Jens Schumacher in die Klasse 6b, die damals den Sommerleseclubpreis gewann. In diesem Jahr soll Mechthild Gläser, die „Die Buchspringer“ geschrieben hat, eingeladen werden. Auf jeden Fall hoffen die Lesebegeisterten der 7a, nächstes Jahr wieder den Preis des Sommerleseclubs gewinnen zu können – denn was ist schöner als Ferien und ein gutes Buch?

Jason Michalek, Klasse 7a



Sommerleseclub 2016
Die Stadtbibliothek Oberhausen gratuliert der Klasse 7a des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums zum Titel „Klassenchampion 2016“ mit 68 gelesenen Büchern

Ein besonderer Sporttag am „Bertha“

Der vorletzte Schultag vor den Sommerferien war für das „Bertha“ ein sehr sportlicher Tag! Für die Unterstufe (Klassen 5-7) fand auf der Sportanlage an der Mellinghofer Straße der Sponsorenlauf statt. Man konnte maximal 20 Runden zu 400 Metern laufen. Pro Runde spendete man einen Betrag, welcher von Sponsoren zur Verfügung gestellt wurde. Circa 5.500 Euro wurden eingenommen. Mit diesem Geld kann unter anderem der jährlich stattfindende Schüleraustausch mit

Saporishja unterstützt werden. Die Klasse, die jeweils in ihrer Altersgruppe die meisten Runden lief, gewann als Preis einen Ausflug. Deshalb waren viele motiviert und hatten Spaß dabei!

Die Mittelstufe tobte sich am Sportfest auf der Sportanlage des Turnerbundes Osterfeld aus. Dort spielten sie Badminton, Basketball, Fußball und Volleyball und veranstalteten für jede Sportart ein Turnier. Es herrschten gute Laune und Spannung bei jedem Spiel.

Die Oberstufe spezialisierte sich auf den Fußball. Auf dem Trainingsplatz des SV Concordia Oberhausen fand ein großes Fußballturnier statt. Die Spiele waren sehr gut organisiert. Außerdem bauten die „12er“ kurzfristig einen Stand auf, wo leckere Obstsalate und Getränke angeboten wurden.

Trotz einiger Schauspieleinlagen und Diskussionen hatten die drei Verbandschiedsrichter alles unter Kontrolle, und es herrschte eine gute Stimmung. Das Finale bestritten

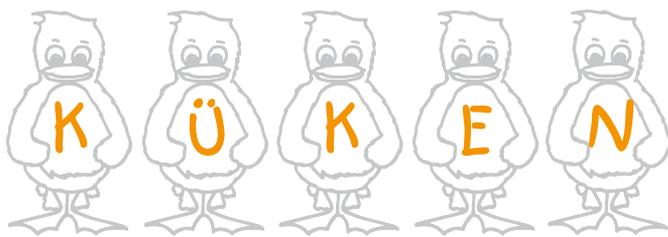
die 10b und der Mathematik-Leistungskurs von Frau Schmitt-Groh. Knapp gewann der Mathe-LK und feierte den Sieg. Im Herbst wird er dann gegen die Lehrermannschaft antreten, welche nach eigenen Aussagen bereits fleißig trainiert. Wir freuen uns schon auf das Spiel und sind gespannt!

Insgesamt war der 7. Juli ein erfolgreicher sportlicher Tag für die gesamte Schule!

Volker von Dalwig-Nolda, 7a und Sophie Gebauer, Jgst. 11



Unseren
neuen



ein herzliches

Willkommen!



5a

Klassenlehrer der 5a: Frau Frütel und Herr Schubert



5b

Klassenlehrer der 5b: Frau Wortmann-Hahn und Herr Dörr



5c

Klassenlehrer der 5c: Frau Heil und Herr Betscheider



5d

Klassenlehrer der 5d: Frau Grindberg und Herr Marc-André Wolf

Impressum

Anschrift:

Bertha-von-Suttner-Gymnasium
Bismarckstraße 53
46047 Oberhausen
Telefon (02 08) 43 96 1-0
Telefax (02 08) 43 96 1-115
www.bertha-ob.de
redaktion@bertha-ob.de

Schulleitung:

Michael von Tettau
Telefon 43 96 10 (Schule)
Bertha-von-Suttner-Gymnasium@Oberhausen.de

Lehrervertreterin:

Ursula Birk, Telefon 66 68 10
uabirk@gmx.de

Ehemaliges Kollegiumsmitglied:

Roswitha Diederich, Telefon 68 83 32
roswitha_diederich@yahoo.de

Schülervertreterinnen und -vertreter:

Volker von Dalwig-Nolda (7a)
volker.vdn@gmail.com

Jason B. Michalek (7a)
info@kepia.de

Julia Fahrenholt (10a)
julia-fahrenholt@live.de

Carla Gospodaries (10a)
info@malerbetrieb-gospodaries.de

Leon Wottka (10b)
leon.wottka@gmail.com

Sophie Gebauer (Jgst. 11)
gebauersophie@gmail.com

Moritz Howe, (Jgst. 11)
moritz@manx.de

Ole Nielsen (Jgst. 11)
nielsenoju@aol.com

Leonie Freitag (Jgst. 12)
Leonief.49@gmail.com

Katharina Menke (Jgst. 12)
AKathiM@gmx.de